



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 442

Juli / August 2020



Selig, die rein sind im Herzen ...

Foto: Peter Weidemann in: pfarrbriefservice.de





PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 442

Juli/August 2020

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena

Nummer: 440 – Juli/August 2020

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und
Redaktionsteam:

Margit Cuder
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Roswitha Schneider
Annemarie Rodler

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt
Margit Cuder
Sofie Oberortner
Josefine Naverschnigg

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:
voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:
<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273>

**Wir, Seelsorger und Pfarrgemeinderat,
wünschen allen Pfarrangehörigen
einen schönen, erholsamen, stressfreien
und coronafreien Sommer.**



Öffnungszeiten PFARRBÜRO:

Dienstag: 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch: 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Freitag: 13.00 Uhr - 16.00 Uhr

Pfarrsekretärin: **Sabrina ZIPPUSCH**

Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Dechant Zoltán PAPP
0676-8772-8735

Dipl.-Theol.
Thomas V. M. GRIMM (Kaplan)
0650-2327-359



Dechant / Stadtpfarrer
Zoltán PAPP

25 Jahre im Weinberg des Herrn

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Es ist ein seltsames Gefühl, wenn man Jubiläum feiert. Die Gedanken springen hin und her, mal die Vergangenheit, mal die Zukunft prägen die Gedankenwelt der Gegenwart.

Vor 25 Jahren, genauer gesagt am 1. Juli 1995 hat mich mein damaliger Bischof *Paul Reiser* zum Priester geweiht. Es war ein erhebendes Gefühl in der Domkirche von Sathmar vor dem Volksaltar am Boden zu liegen und dabei die Stimmen der Sänger zu vernehmen, die die Allerheiligen Litanei festlich vorgetragen haben. Ein Symbol dafür, sich in Gottes Hände zu begeben. Es bleibt unvergesslich, als der Bischof mit dem hl. Öl meine beiden Hände gesalbt hat, danach folgte die Handauflegung und das Weihegebet. So richtig konnte ich noch nicht realisieren, dass ich durch die Priesterweihe einen Auftrag und eine Sendung zugleich bekommen habe: Geh und verkünde das Evangelium.

Vor 25 Jahren hat meine Arbeit im Weinberg des Herrn begonnen. Dass ich Priester geworden bin, ist nicht mein Verdienst. Der Gedanke, ob Gott mich für den Priesterdienst haben will, kam einfach in mir auf, als ich sechzehn Jahre alt war. Ich habe zwar vorher

regelmäßig und emsig ministriert, doch der Gedanke Priester zu werden war noch nicht reif genug um mich gedanklich konkret auf diesen Beruf vorzubereiten. Mit 18 Jahren spürte ich den Anruf stark und es reifte in mir die Gewissheit, dass ich folgen soll.

Bischof Ignatius schrieb um das Jahr 107 an die Gemeinde von Ephesus: „Nehmt Gottes Melodie in euch auf!“ Damit will Ignatius uns allen sagen: „Du, Gott hat für dich eine ganz persönliche Lebensmelodie, einen einmaligen Lebensplan“. Wir dürfen annehmen, dass diese Melodie für uns höchst wertvoll ist, dass sie uns belebt und uns guttut. Ignatius will uns ermutigen, dass wir Gott in unserem Leben eine Chance geben und uns von ihm helfen lassen.

Ich bin dankbar, dass ich die Melodie Gottes sehr oft vernehmen durfte. Ich denke an die Liebe meiner Eltern und meiner Familie. Ebenso denke ich an unzählige Menschen, deren Freundschaft ich erfahren durfte oder immer noch erfahre. Ich frage mich natürlich auch, wie ich die Melodie gespielt habe, die Gott mir zgedacht hat. Ich darf sagen, dass ich mich in der Nachfolge Jesu eingesetzt habe, um für Menschen da zu sein und ihnen zu helfen. Es wird

von einem Seelsorger erwartet und immer wieder betont, er soll unter den Menschen sein. Da stimmt nur bedingt, denn: Der Priester soll für Menschen da sein, die Hilfe brauchen. Ich habe nicht immer alles gut gemacht. Das tut mir Leid und ich bete darum, dass Gottes Liebe die Lücken ausfüllt, die ich hinterlassen habe.

Am 5. Juli möchte ich um 10.00 Uhr im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes mein 25 jähriges Priesterjubiläum begehen. Ich lade Sie herzlich ein, mit mir gemeinsam dieses – für mich besonderes Fest – zu feiern. „Liebe ist unser Leben, ist unsere Bestimmung und das einzige, was Gott von uns fordert.“ (Paul Josef Nardini) In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir uns von Gott immer wieder beschenken lassen und versuchen als Priester und als Gemeinde die Nachfolge Christi zu leben und füreinander da zu sein.

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp

**Wofür wir
Danke sagen**

Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches Dankeschön allen, die bereits einen Unkostenbeitrag für unser Pfarrblatt überwiesen und dadurch gleichzeitig Ihre Wertschätzung für unser Kommunikationsblatt ausgedrückt haben.

Danke!

**Spenden für die
Stadtpfarrkirche**

Geldspenden für die Stadtpfarrkirche sind eingegangen

anonym

**Den Spendern ein
herzliches Vergelt's
Gott!**

**Spenden für die
Renovierung unserer
Stadtpfarrkirche St.
Magdalena**

erbitten wir auf das Konto bei der

**Raiffeisenbank
Völkermarkt,**

IBAN AT97 3954 6000 0002 5403

oder Einzahlung
direkt im Pfarrbüro.



Selig, die rein sind im Herz ...

Grüß Gott!

Ja, so ein reines Herz, das wäre schon was für einen engagierten Christen! Oder? Sehnen Sie sich nach einem reinen Herz? Wer ist rein im Herz? Heilige? Einfältige? Idioten? Mein Nachbar? Sie? Ich? Der Pfarrer? Der Papst? Ein Baby? Ich denke, kein Mensch hat ein "reines Herz". Wenn, dann Gott.

Vielleicht kann ich mir ja ein reines Herz erarbeiten? Durch Askese, oder Aufopferung, oder durch Perfektion. Ein verlockender Gedanke. Jedoch bezweifle ich, dass es überhaupt möglich ist, von sich aus zu einem reinen Herz zu kommen. Gott schenkt uns ein reines Herz. Dies bedeutet, ein reines Herz ist nicht etwas das erarbeitet werden kann, es ist einfach nur Gnade und Geschenk. Das finde ich sehr erleichternd.

Andererseits, wie erstrebenswert ist es hier, jetzt, heute, in unserem Land, unserer Gemeinde, ein reines Herz zu haben? Mir drängt sich der Gedanke auf, dass jemand, der "reinen Herzens" ist, eher Gefahr läuft, belächelt, übervorteilt, oder nicht ernst genommen zu werden. Gerade deswegen plädiere ich dafür, sich dem Geschenk dieser Gnade zu öffnen. Denn ich glaube, wir brauchen in unserer Welt ein gutes und großes Maß an Herzensreinheit. So wie die Fragen unserer Zeit zum Teil sehr große Fragen sind: Kippt unsere Welt in einen ökologischen Ruin? Kann ein System das auf immer mehr Wachstum beruht, halten? Wird es neue klimatische Völkerwanderungen geben? Entwickeln wir uns zu Sklaven digitaler Berechenbarkeit? Werden wir unser Gesundheitssystem,

unsere Altersversorgung aufrecht erhalten können?

Denn sie werden Gott schauen. - So endet der Satz dieser Seligpreisung. Was kann das heißen: Gott schauen? Ich glaube, wer Gott schaut, ist offen und erfüllt vom Geist Gottes. Und wer erfüllt vom Geist Gottes ist, geht an jede Frage, jedes Problem, jede Herausforderung mit einer viel weiteren und gänzlich anderen Sichtweise heran. Mit einer Sichtweise, welche über die Befindlichkeit der eigenen Existenz und Existenzangst hinausgeht. Mit einer Sichtweise, die bereit ist der eigenen Angst zu kurz zu kommen, entgegen zu treten und sie loszulassen. Und ich glaube, wer das geschenkt bekommt, wird in seiner Aufgabe, welche ihm das Leben stellt – als Mensch, als Mutter, als Vater, als Politikerin, als Bischof, als Lernender, als Lehrende, als Vorgesetzte, als Mitarbeiter... - Entscheidungen treffen, die uns weiterbringen als Gesellschaft und als Menschheit, ohne dass wir uns selbst zum Teil gegenseitig auslöschen oder unseren Planeten in einen Kollaps führen.

Ich für meinen Teil wünsche mir sehr, die Offenheit für die Gnade und den Geist Gottes zu haben und ich wünsche mir, in diesem Geist meinen Teil beizutragen in den Aufgaben welche das Leben mir entgegenkommen lässt.

Ihr Pastoralassistent



Gedanken zum Gebet

Stella Maria **Urbas**

„Doch dann ließ mich Gott erfahren, dass es keinen bevorzugten Ort gibt, wo er wohnt, sondern dass alles „Ort“ seiner Einwohnung ist, und dass man ihn allüberall finden kann.“ Carlo Carretto

Sommer – Pause – Urlaub – Erholung

Viele von uns werden bestimmt Zeiten in der Natur erleben, vielleicht ist es möglich diese Zeiten bewusster zu erleben und neu oder tiefer mit Gott in Verbindung zu treten. Ich könnte versuchen äußeres und inneres sensibler wahrzunehmen und so zu mehr Lebendigkeit zu finden. Vielleicht ist es sogar möglich im Alltag Erfahrungen mit der Stille zu machen.

Vielleicht sitze ich einmal an einem See und habe Zeit das Bild auf mich wirken zu lassen: Solange der Wind weht, Boote fahren oder Steine hineinfallen sind Wellen da, ist die Oberfläche unruhig. Wenn all das einmal aufhört, beruhigt sich das Wasser von selbst. Die Wellen verebben, der Schlamm setzt sich. Durch die unsichtbare Kraft der Erdanziehung von unten wird das Wasser langsam zu einem glatten Spiegel. Dann ist das Wasser durchsichtig-klar und manchmal sogar der Grund zu sehen.

Gedanken und Gefühle sind in mir wie Wellen auf dem See. Vielleicht stören und bedrängen sie mich, schlagen wie die Brandung ans Ufer. Trotzdem brauche ich nicht gegen sie anzukämpfen. Ich darf sie kommen lassen, lass mich aber nicht von ihnen ergreifen oder gar forttragen. Ich lasse sie weiterziehen und abklingen.

Zwischen oder „hinter“ den Gedanken kann ich in Kontakt mit der Stille kommen, mit dem Grund, der mich trägt, mit der Gegenwart Gottes.

Ein anderes Bild für „sich ausstrecken nach Gott“ ist die Sonnenblume: Wenn die Sonne scheint, bewirkt die Wärme der Sonnenstrahlen, dass die Sonnenblume sich zur Sonne hin ausrichtet. Die Bewegung entsteht nicht durch den Willen oder die Anstrengung der Sonnenblume. Es ist das Wahrnehmen der Sonnenstrahlen und der Wärme, was die Sonnenblume sich hinwenden lässt.

Ebenso kann mir die bewusste Wahrnehmung der Natur helfen empfänglich zu werden für das, was von Gott kommt. Er schaut mich im Innersten an. Sein liebender Blick zieht mein Herz an und richtet mich zu ihm hin aus. Vielleicht kann Ich dann mit einem Beter aus den Psalmen sagen:

„Wende dich mir zu und sei mir gnädig.“ (Psalm 86,16)



Aus dem Pfarrkindergarten



Maria HABERNIK
Kindergartenleiterin

Wie schnell die Zeit vergeht
Das Kindergartenjahr ist bald vorbei.

Unsere „Schulis“ freuen sich schon sehr auf
die neuen Herausforderungen und Erlebnisse
in der Schule.



Die letzten Wochen
und die
gemeinsame Zeit
werden noch sehr
genossen
und auch unsere
Waldtage sind sehr
lustig.



Der Kindergarten schließt am 14. August
2020 seine Türen und freut sich schon
wieder

am 8. September 2020 in ein
neues Kindergartenjahr zu starten.

Wir wünschen allen Kindern und Eltern
schöne und erholsame Ferien.





Eva HERMANN



Pfarrwandertag ohne „Augentropfen“ und Würstel



Obwohl die traditionelle Pfingstwanderung auf die Wandelitzen heuer abgesagt werden musste, ließen sich einige Wanderer nicht von ihrer Wanderlust abhalten und machten sich auf den Weg zu den 2 Fichten. An unserem Ziel angekommen, mussten wir überrascht feststellen, dass wir mit unserem Vorhaben nicht die einzigen waren. Auch die Enkel- und Urenkelschar der Familie Juch wollte diesen wichtigen Termin nicht ausfallen lassen und picknickten bereits fröhlich im hohen Gras der Wandelitzen- Weide. Wehmütig mussten wir da an unseren Herrn Juch denken, der uns sonst immer mit viel Charme, gekühlten Erfrischungsgetränken und den alt- bewährten Augentropfen erwartet hatte. Darum fassten wir alle den Entschluss: „Nächstes Jahr wird aber wieder alles so wie immer: Lagerfeuer, Feldmesse, Salatbuffet, Würstel,...und natürlich Augentropfen!“

Mini- Pizza

Nach der langen Gottesdienst- Durststrecke konnten unsere Ministranten endlich wieder ihren Dienst rund um den Altar antreten. Als kleines Dankeschön für ihr Engagement lud Zoltán die Minis zum Pizzaessen ein. Vielen Dank dafür!



Fronleichnam



Bedingt durch „Corona“ feierten wir das Fronleichnamsfest in diesem Jahr in etwas schlichterer Art und Weise als üblich.

Die große Fronleichnamsprozession durch unsere Stadt wich einer kurzen Prozession um die Kirche mit nur einer Statio vor der Kirche. - So trugen wir nach der feierlichen Messe das Kostbarste, das uns als Kirche anvertraut ist, die heilige Eucharistie, wenigstens andeutungsweise in die Öffentlichkeit.

Es sollte sichtbar werden: Was uns zusammenführt und zusammenhält, ist seine Gegenwart.

Er ist die Mitte, wenn wir als pilgerndes Volk Gottes unterwegs sind – er ist in unserer Welt und in unserem Leben, auch in schwierigen Zeiten, die verbunden sind mit Unsicherheiten, mit vielen Fragen ohne klare Antworten und mit Ängsten.



**Unseren Senioren
herzlichen
Glückwunsch zum
Geburtstag!**



- 02.07. Ulrich Unterberger
- 03.07. Inge Fürnkranz
- 04.07. Richard Rannetsperger
- 04.07. Weisenberger Hannes
- 05.07. Ilse Kellerer
- 06.07. Margaretha Skof
- 09.07. Annemarie Krassnig
- 09.07. Friedrich Grebenjak
- 11.07. Siegfried Tomaschitz
- 11.07. Friedrun Maierhofer
- 12.07. Anna Knaus
- 12.07. Maria Hanschitz
- 14.07. Wilhelm Weihappl
- 16.07. Anna Mak
- 16.07. Morri Anna
- 17.07. Heide Körner
- 19.07. Hilde David
- 19.07. Eduard Lassnig
- 19.07. Lorenz Habermuth
- 23.07. Barbara Röhrs
- 23.07. Elfriede Plaimer
- 24.07. Otto Huber
- 24.07. Annemarie Gril
- 25.07. Dorothea Illitsch
- 25.07. Walter Terkl
- 28.07. Maria Napetschnig
- 30.07. Irmgard Atzwanger

- 01.08. Imre Bodor
- 04.08. Karin Haberl
- 08.08. Maria Sapotnig
- 08.08. Franziska Habring
- 11.08. Raimund Kowatsch

- 13.08. Johann Lopar
- 13.08. Paul Malischnig
- 14.08. Günther Körner
- 15.08. Johann Brencic
- 15.08. Maximilian Gril
- 15.08. Herta Schubert
- 15.08. Franz Sattler
- 15.08. Hildegard Scherwitzel
- 17.08. Christine Micheu
- 18.08. Johann Rosc
- 18.08. Maximilian Jesse
- 20.08. Ewald Illitsch
- 20.08. Maria Urbas
- 21.08. Herbert Klatzer
- 23.08. Barbara Karpf
- 25.08. Anna Sedmaier
- 27.08. Wilhelm Redl
- 27.08. Maria Peterz
- 27.08. Johann Künstner
- 28.08. Wilhelmine Sarnitz
- 28.08. Heinz Triebnig
- 30.08. Maria Lamprecht
- 30.08. Raimund Roschman
- 30.08. Robert Kaufmann
- 31.08. Dietmar Baumann



**Wir beten für unsere
Verstorbenen:**

- 08.05. Alois Michael Gamperl
- 17.06. Werner Maximilian
Stocker

**"Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich
erlöst; ich habe dich
beim Namen gerufen, du
gehörst mir."
Jes**



**Gebetsanliegen
des Papstes
Juli 2020**

Wir beten dafür, dass die Familien unserer Tage mit Liebe, Respekt und Rat begleitet werden.

August 2020

Wir beten für alle, die auf den Weltmeeren arbeiten und davon leben; unter anderem für Matrosen, Fischer und für ihre Familien

KRÄUTERSEGNUNG



Die Frauen der Kath.
Frauenbewegung
St. Magdalena
laden recht herzlich zur
1. Kräutersegnung in die
Stadtpfarrkirche St. Magdalena

am Sonntag ,
dem 16. August 2020
um 10.00 Uhr
ein.

Nach dem Gottesdienst sind alle
Besucher der Heiligen Messe zur
Agape vor der Stadtpfarrkirche
eingeladen.

Auf rege Teilnahme freuen sich die
Frauen der Kfb St. Magdalena



Einladung

zum
25 und 50jährigen
Priesterjubiläum
von Dechant Zoltán Papp
und Pfarrer Peter Forster

Sonntag, 5. Juli 2020
um 10.00 Uhr in der
Stadtpfarrkirche Völkermarkt

Wir freuen uns,
dass Sie diese Jubiläen
mit uns gemeinsam feiern!

Anschließend laden wir Sie ein auf dem Kirchplatz bei einer Agape
noch ein wenig zu verweilen.

Info

Im Herbst werden wir –
so es die Situation ermöglicht –
die Erstkommunion und auch in
kleinem Rahmen Firmungen
feiern.

Erstkommunion



Sonntag, 27. September
in St. Margarethen
Sonntag, 4. Oktober
in Klein St. Veit
Sonntag, 11. Oktober
in Völkermarkt

Firmungen



Samstag, 22. August
in St. Franzisci
Sonntag, 30. August
in St. Stefan
Sonntag, 18. Oktober
in St. Margarethen
Sonntag, 25. Oktober
in Völkermarkt



Wir machen Appetit auf unser Kärnten

Wer sich mit nachhaltig erzeugten Köstlichkeiten aus
unserer ganzen Region versorgen will, muss nicht mehr
lange suchen und umständlich von Hof zu Hof fahren,
er findet ehrliche Produkte in bester Qualität und
großer Vielfalt im besonderen Spezialitäten-Laden

Uns're Speis

Uns're Speis kennt keinen Ladenschluss!

Ihre Ansprechpartner: Britta Zeiner Tel.: 0660 - 215 8116
Johannes Lassnig Tel.: 0676 - 633 7225
www.unsre-speis.at



So finden Sie uns...
direkt an der Packer Bundesstraße, Kl.
St. Veit 23, 9371 Brückl!

TERMINE

03.07.
Freitag 18.30 Uhr **Wallfahrt St. Leonhard**

05.07.
Sonntag 10.00 Uhr **14. Sonntag im Jkr.**
Hl. Messe
DANKGOTTESDIENST
anlässlich
2er **Priesterjubiläen:**
25 Jahre: Zoltán PAPP
50 Jahre: Peter FORSTER
anschließend Agape

12.07.
Sonntag 10.00 Uhr **15. Sonntag im Jkr.**
Hl. Messe

19.07.
Sonntag 10.00 Uhr **16. Sonntag im Jkr.**
Hl. Messe

26.07.
Sonntag 10.00 Uhr **17. Sonntag im Jkr.**
Patrozinium
Hl. Messe

02. 08.
Sonntag 10.00 Uhr **18. Sonntag im Jkr.**
Hl. Messe

09.08.
Sonntag 10.00 Uhr **19. Sonntag im Jkr.**
Hl. Messe

15.08.
Samstag 10.00 Uhr **Maria Himmelfahrt**
Hl. Messe

16.08.
Sonntag 10.00 Uhr **20. Sonntag im Jkr.**
Hl. Messe
Kräutersegnung

23.08.
Sonntag 10.00 Uhr **21. Sonntag im Jkr.**
Hl. Messe

30.08.
Sonntag 10.00 Uhr **22. Sonntag im Jkr.**
Hl. Messe

04.09.
Freitag 18.30 Uhr **Wallfahrt St. Martin**

06.09.
Sonntag 10.00 Uhr **23. Sonntag im Jkr.**
Hl. Messe

Gedenkgottesdienst



Hannes Otto Stanta

Samstag, 18. 07.2020. 14:00 Uhr
in der Stadtpfarrkirche

Eingeladen sind alle, die sich von
unserem geliebten Vater,
Großvater, Cousin, Freund
verabschieden wollen.

Die für 12.- 19.Oktober 2020
geplante Pilger- und Studienreise
nach Griechenland wir auf nächstes
Jahr verschoben.

Näheres in einem der nächsten
Pfarrblätter.

Foto: Michael Tillmann



Am 22. Juli feiern wir das Fest der heiligen Maria Magdalena. Apostolin der Apostel
wird sie genannt, weil sie den auferstandenen Herrn als Erste erlebt hat und von ihm den
Auftrag bekam, den Jüngern die Osterbotschaft zu bringen.

Für das nächste Pfarrblatt:

Redaktionsschluss:

23. August 2020

Zustellung:

ab 01. September 2020

GOTTESDIENTSTORDNUNG 12. Juli 2020 bis 11. Oktober 2020

Termin	Liturgie Farbe	St. Margarethen		St. Franzisci		St. Georgen		Klein St. Veit		St. Stefan		Völkernwald		
		Vor- abend	Sonntag	Vor- abend	Sonntag	Vor- abend	Sonntag	Vor- abend	Sonntag	Vor- abend	Sonntag	Vor- abend	Sonntag	
12.7. 15. Sonntag i. J.	G	---	8.30	---	8.30 s.b.w.	---	8.30	---	10.00	18.30	---	---	10.00	
19.7. 16. Sonntag i. J.	G	10.00 Patrozinium		---	8.30	18.30	---	18.30	---	---	8.30	---	10.00	
26.7. 17. Sonntag i. J.	G	---	8.30	18.30	---	ANNAKERCHTAG 10.00 bei FF in Krenschütz		← nach St. Georgen	---	8.30	---	10.00	Patrozinium	
2.8. 18. Sonntag i. J.	G	18.30	---	---	8.30	nach Klein St. Veit →		KIRCHTAG 10.00 mit Kräuterssegnung	---	KIRCHTAG - 8.30 ohne Umgang	---	---	10.00	
7.8. 18. Freitag i. J. - Wall- fahrt um geistl. Berufe	G	ANBETUNGSTAG in St. Margarethen Aussatzung 8.00 - Messen 8.30 und 10.00 (s.b.w.) Abschluss gottesdienst und Abends wallfahrt in St. Kathrein um 18.30												
9.8. 19. Sonntag i. J.	G	---	8.30	---	8.30 s.b.w.	---	8.30	---	10.00	18.30	---	---	10.00	
15.8. Maria Himmelfahrt Samstag	W	KIRCHTAG St. Kathrein 8.30 kein Gottesdienst		← nach St. Kathrein	8.30	Kräuterssegnung St. Leonhard -18.30 kein Gottesdienst		← nach St. Leonhard	10.00	---	8.30	kein Gottesdienst	---	10.00
16.8. 20. Sonntag i. J.	G	kein Gottesdienst		---	8.30	18.30	---	10.00	8.30	---	8.30	---	Kräuterssegnung 10.00	
23.8. 21. Sonntag i. J.	G	---	8.30	FRÜHUNG 10.00	---	18.30	---	8.30	---	---	10.00	---	10.00	
30.8. 22. Sonntag i. J.	G	18.30	---	---	8.30	---	8.30	18.30	---	---	---	---	10.00	
4.9. 22. Freitag i. J. Wallfahrt um geistl. Berufe	G	---	---	---	---	ANBETUNGSTAG Aussatzung 8.00 Messen 8.30 und 18.30		← nach St. Georgen	---	St. Merin - 18.30 Wallfahrt um geistl. Berufe	---	---	---	
6.9. 23. Sonntag i. J.	G	---	8.30	---	8.30	---	10.00	18.30	---	18.30	---	---	10.00	
13.9. 24. Sonntag i. J.	G	---	8.30	---	8.30 s.b.w.	ERNIEDANKFEST 10.00		← nach St. Georgen	---	---	8.30	---	10.00	
14.9. 24. Montag i. J. Kreuzerhöhung	R	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	Patrozinium Kreuzberg 18.30	
20.9. 25. Sonntag i. J.	G	18.30	---	ERNIEDANKFEST 8.30		nach Klein St. Veit →		ERNIEDANKFEST 10.00	---	ERNIEDANKFEST 8.30	---	---	10.00	
25.9. 25. Freitag i. J.	G	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	ANBETUNGSTAG Aussatzung 8.00 10.00 und 18.30	
27.9. 26. Sonntag i. J.	G	ERSTKOMMUNION 10.00		18.30	---	---	8.30	18.30	---	8.30 Patrozinium Wandelitzen	---	---	10.00	
4.10. 27. Sonntag i. J.	G	ERNIEDANKFEST 8.30		---	8.30	18.30	---	ERSTKOMMUNION 10.00	---	18.30	---	---	ERNIEDANKFEST 10.00	
11.10. 28. Sonntag i. J.	G	18.30	---	---	8.30 s.b.w.	---	8.30	---	10.00	---	8.30 St. Merin	---	ERSTKOMMUNION 10.00	